

Liebe Kultusminister, liebe Bildungsminister, liebe Regierungspräsidenten, liebe Schulämter...

Beitrag von „Roswitha111“ vom 24. Mai 2020 17:57

Ich gebe Flixe recht. Auch ich arbeite an der Förderschule, da gibt es einfach kaum passendes Material. Schulbuchverlagen interessieren sich nicht wirklich für Kinder mit Lern- oder geistiger Behinderung, auf fertiges Material zurückzugreifen ist meistens nicht möglich.

Ich habe auch nichts dagegen, das Material selbst zu erstellen, aber auch dafür benötige ich die entsprechende Ausstattung.

Mal ein Beispiel: Ein großer Teil meines SuS ist nicht-sprechend. Ich brauche Bilder und Symbole, um ihnen Sachverhalte näherzubringen und Kommunikation zu ermöglichen. Es gibt Symbolsammlungen für nicht-sprechende Kinder, aber die zahlt mir der AG nicht. Also habe ich sie selbst abgeschafft, weil es ohne in meinem Bereich schlicht nicht geht. Dann lernen die Kinder nicht nur weniger sondern gar nichts.

Ich glaube aber, dass das wirklich mit der Schulart zusammenhängt. Flixe hat das schon ganz gut beschrieben: ich verstehe mich deutlich mehr als Pädagoge als als Wissensvermittler. Bei uns geht es auch viel um Pflege, Kommunikation, basale Bedürfnisse, emotionale Entwicklung und nicht primär um Kulturtechniken (zumindest nicht im engeren Sinne).